

das ländliche Kleingewerbe, die sogenannte Kustarindustrie, die überwiegende Rolle spielt. Diese Kustarindustrie besitzt meist keinen privatkapitalistischen Charakter im ausgesprochenen Sinne des Wortes. Vielfach arbeiten die Kustari als Einzelarbeiter oder nur mit sehr wenigen Hilfskräften, so daß ihr Einkommen nicht Einkommen aus Kapital, sondern Arbeitseinkommen darstellt. Neuerdings gehen relativ große Teile dieser Kleinindustrie in genossenschaftliche Form über.

Der Anteil von Staat, Genossenschaften und Privaten an der Produktion der Großindustrie stellt sich in Milliarden Vorkriegsrubeln folgendermaßen (Bruttoproduktion zu Lieferpreisen loko Fabrik):

	1923-24	1924-25	1925-26	1926-27
Staat	2,383	3,739	5,309	6,095
Genossenschaften	0,108	0,154	0,247	0,275
Private	0,136	0,167	0,241	0,270

In Prozenten zum jeweiligen Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:

	1923-24	1924-25	1925-26	1926-27
Staat		157	142	115
Genossenschaften		143	160	111
Private		123	144	112

Wie man sieht, entwickelt sich der Anteil von Staat und Genossenschaften erheblich schneller als der private Anteil. Eine sich in engen Grenzen bewegende Ausnahme besteht nur 1925-26 im Verhältnis von Staats- und Privatindustrie, wo die Zunahme letzterer 44%, diejenige der Staatsindustrie 42% beträgt. Andererseits ist in diesem Jahre die Entwicklung der Genossenschaften besonders stark, so daß im Endresultat die sozialistischen Elemente der Großindustrie auch in diesem Jahre schneller gewachsen sind, als die privaten Elemente. Der Vergleich zeigt, daß hier beide Aufgaben erfüllt sind, die als Kriterium der Sowjetwirtschaft zu gelten haben: einmal Wachstum der produktiven Kräfte des Landes und andererseits relativ größerer Anteil der vergesellschafteten Teile der Wirtschaft an diesem Wachstum. Weiter zeigt obige Zusammenstellung, daß der Anteil der Privatindustrie an der Großindustrie unter 4% liegt.

Was die Kleinindustrie betrifft, so ergeben sich in Millionen Vorkriegsrubeln folgende Ziffern:

	1923-24	1924-25	1925-26	1926-27
Staat	17	21	24	26
Genossenschaften	64	79	91	98
Private	706	879	1011	1091

Hier ist das Wachstum in allen drei Gruppen prozentuell fast identisch. Für 1926-27 ist es überall 8%.

Es sei noch daran erinnert, daß bei der Erörterung der Kontrollziffern von dem überwiegenden Teil der volkswirtschaftlichen Kreise die Auffassung vertreten worden ist, daß die Kontrollziffern der Produktion für 1926-27 bei der Staatsindustrie zu niedrig angesetzt sind und daß man eine Steigerung von ca. 16 bis 18% statt 15% erwarten dürfe.

Während bei der Landwirtschaft der Unterschied von Bruttoproduktion und Warenproduktion infolge des stark naturalwirtschaftlichen Einschlags recht erheblich ist, ist dies naturgemäß bei der Industrie nicht der Fall. Die Gesamtproduktion der Industrie beträgt 7855 Millionen Vorkriegsrubel, während der Warenanteil sich auf 6676 Millionen Rubel beläuft. Der Entwicklungsprozeß verläuft jedoch hier in entgegengesetzter Richtung wie in der Landwirtschaft. Bei der

Landwirtschaft wird der Warenanteil normalerweise größer, bei der Industrie kleiner. Es liegt dies daran, daß die Landwirtschaft auf dem Wege von der Naturalwirtschaft zur Warenwirtschaft fortschreitet; in der Industrie macht sich dagegen die Tatsache geltend, daß in starkem Maße Zusammenschlüsse in horizontaler wie vertikaler Richtung erfolgen und daß daher zahlreiche Handelsoperationen zwischen den ursprünglich selbständigen, jetzt aber zusammengeschlossenen Betrieben in Fortfall kommen.

Faßt man die Produktion von Industrie und Landwirtschaft zusammen, so ergeben sich folgende Ziffern:

	1923-24	1924-25	1925-26	1926-27
Millionen Vorkriegsrubel	12272	14574	18229	19757
in % zum jeweiligen Vorj.	—	108	119	105

Die Ziffer für 1926-27 dürfte sich mit Rücksicht auf die oben erwähnte Beurteilung des Wachstums der staatlichen Industrie noch etwas erhöhen.

Nicht einbegriffen in diese Zusammenstellung ist das Bauwesen, für welches von 1923-24 bis 1926-27 in Millionen Vorkriegsrubeln folgende Produktionsziffern vorliegen: 715, 861, 952, 1078.

Außer dem behandelten Inhalt bringen die Kontrollziffern noch zahlreiches Material über Preise, Löhne, Staatshaushalt, Genossenschaften, Kapitalinvestitionen, Nationaleinkommen, Energiewirtschaft usw., auf die näher einzugehen der Rahmen dieses Artikels nicht ermöglicht. Bei Zusammenfassung der diesjährigen Arbeit der Staatsplankommission auf dem Gebiete der Kontrollziffern sei zum Schluß noch einmal festgestellt, daß sich hier eine unvergleichlich reiche Quelle für das Studium der volkswirtschaftlichen Vorgänge in der UdSSR erschließt. Alle Diskussionen, die in der letzten Zeit auf wirtschaftlichem Gebiete in der Sowjetunion geführt wurden, haben sich auf die Kontrollziffern gestützt und auf deren große Bedeutung hingewiesen. Insbesondere hat der Vorsitzende des Rats der Volkskommissare, Rykow, in seiner Rede vom 27. Oktober den Wert der Kontrollziffern hervorgehoben und die großen Fortschritte dieser Arbeit gegenüber dem ersten Versuch im Sommer 1925 betont. Selbstverständlich sind in den verschiedenen Beratungen einige Korrekturen gemacht worden, und die praktischen Ergebnisse werden in einzelnen Punkten Abweichungen zeigen.

In der Hauptsache kann aber angenommen werden, daß die Perspektive der Kontrollziffern Gesetzmäßigkeiten und Tatsachen der kommenden sowjetrussischen Wirtschaftsentwicklung richtig umreißt. Die wichtigste Aufgabe der Sowjetwirtschaft für die nächste Zeit ist der Kurs auf die Industrialisierung, deren Bedeutung für die Landwirtschaft nicht weniger groß, als für die Industrie selbst ist. Es sind bereits bald drei Monate des neuen Wirtschaftsjahres 1926-27 verfloßen, und es kann festgestellt werden, daß das Entwicklungstempo und die allgemeine Richtung der wirtschaftlichen Kräfte den gehegten Erwartungen in jeder Beziehung entsprechen. Daß dies der Fall ist, ist zum großen Teil auch darauf zurückzuführen, daß die ganze Getreidekampagne einen recht günstigen Verlauf nimmt und daß die Mängel beseitigt wurden, die sich auf diesem Gebiete noch im vorigen Jahre geltend machten. Die glückliche Abwicklung auf dem Getreidemarkte bedeutet eine wichtige Hilfe für die Erfüllung der großen wirtschaftlichen Aufgaben im neuen Jahre.